

15/67-68

Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben: Paul Etter habe dem Gotteshaus ein Hauptgut von 2000 Gulden übergeben, das er, Zurlauben, am 1. April 1645 seinem Sohne, dem Landschreiber [Beat Jakob I. Zurlauben], zugestellt habe.

Original mit Siegel
AH 15, 158-159 - Blatt 159^r leer

68

1622 Juli 22.

B

ZEUGENAUSSAGEN UEBER DEN TOTSCHLAG AN ULRICH WASMER DURCH JAKOB SCHMID [IM DIENSTE DER KOMPANIE ZURLAUBEN]

Am 11. Juli 1622 sei der am 5. Juli von Jakob Schmid von Hägglingen, genannt Frölich, tödlich verwundete Ulrich Wasmer, ebenfalls von Hägglingen, verstorben. Ueber diesen Fall hätten die befragten Amtsleute und Aerzte folgende Zeugenaussagen gemacht: [Aussagen der Aerzte]:

M. Johannes Tanner von Einsiedeln, Feldscher, bezeugt bei seinem Eid, dass Ulrich Wasmer am Morgen des 8. Juli zu ihm gekommen sei und ihn um Hilfe gebeten habe. Nach Besichtigung der Wunden habe er deren Gefährlichkeit erkannt und infolgedessen noch einen zweiten Meister zugezogen, der aber gleichfalls einen tödlichen Ausgang vorausgesehen habe.

François Toyoy, Meister des Barbierhandwerks von Poitiers, bezeugt, eine Heilung des Patienten sei unmöglich gewesen. Die Autopsie habe nämlich ergeben, dass die Hirnschale drei Frakturen aufgewiesen habe.

Zeugenaussagen über den Tathergang:

Peter Schmid von Hitzkirch bezeugt, Ulrich Wasmer sel., Jakob Schmid und andere Soldaten seien in der Vorstadt beim Wirt zu der "Fluhe" gewesen. Ungefähr um 10 Uhr seien er, Wasmer, und Hans Ulrich Reutener ins Quartier zurückgekehrt. Frölich jedoch

habe noch ein weiteres Wirtshaus besucht und nach der Rückkehr Wasmer mit Scheltworten bedacht und diesen in eine Schlägerei verwickelt, die er, Peter Schmid, und Hans Ulrich Reutener vergeblich zu schlichten versucht hätten. Wasmer habe dabei geschrien, er sei verletzt worden und blute sehr. Da jedoch keine Kerze gefunden werden konnte, habe man sich wieder zum Schlafen hingelegt.

Das von Peter Schmid Ausgesagte wird von Hans Ulrich Reutener bestätigt. Dieser fügt aber bei, Frölich habe nicht zu kämpfen aufhören wollen, obwohl er ihn dazu angehalten habe. Als anderntags Wasmer zum Arzt gegangen sei und schlechten Bescheid erhalten habe, sei Frölich geflohen.

Diese Aussagen wurden von Oberstrichter Leodegar Kolly, Wachtmeister Hans Speck, Vorfähnrich Kaspar Nussbaumer, Philipp Muheim, Melchior Borsinger und Martin Widmer bestätigt.

Kopie

AH 15, 160-161 - Blatt 161^V leer

1626, Montreuil

B

BRIEF VON [JAKOB] WICKART AN BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Dass in seinem Hause wieder alle gesund seien, freue ihn. Seinem verstorbenen Schwager möge Gott die ewige Ruhe gewähren. Mit Richter Ineichen sei er wegen seines Trölhandels in Streit geraten. Er, Zurlauben, solle ihn angeblich unter der Bedingung angeworben haben, dass er, sobald das Regiment geteilt würde, Grossrichter werde. Jetzt erhalte dieser monatlich 3 Kronen Amtssold. Es wäre jedoch ratsam, ihm deren 18 zu gewähren, sei er doch unter dieser Bedingung angeworben worden. Auch habe ihm Ineichen vorgeworfen, man würde seine Briefe aus der Heimat zurück-